



Kurzzusammenfassung Rebhuhnzählung Frühling 2024

im Referenzgebiet Breisgau-Hochschwarzwald

Dr. Johanna Maria Arnold, Daniel Burchard, Leonie Seitz

Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg am Landwirtschaftlichen Zentrum für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei Baden-Württemberg (LAZBW)

Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

Tel: +49 (0) 7525 942-495, E-Mail: leonie.seitz@lazbw.bwl.de

Web: www.lazbw.de/wfs

Ziele des Rebhuhnmonitorings:

Wildtiermonitoring ist die kontinuierliche und strukturierte Erfassung, Beobachtung und Überwachung von Wildtierarten und ihrer Lebensräume mit dem Ziel, konkrete Managementmaßnahmen zur Steuerung von Wildtierpopulationen und ihrer Lebensräume zu setzen und diese hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu überprüfen. Das Monitoring des Rebhuhns als Indikatorart für Biodiversität ist von großer Bedeutung für die zukünftige Ausgestaltung der Agrarlandschaft.

Die Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg (WFS) ist durch das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) mit dem Rebhuhnmonitoring betraut. **Zielgröße des Rebhuhnmonitorings mittels Klangattrappe (Verhören)** ist die **Rebhahndichte pro Quadratkilometer**. Langfristig wird der Trend dieser Dichtenentwicklung beobachtet. Das Monitoring der Rebhühner im Herbst (Stoppelzählung) erfasst weitere Parameter wie Fortpflanzungserfolg und Gruppenzusammensetzung. Ergänzt wird das Monitoring durch eine Habitatstrukturanalyse und eine wissenschaftliche Begleitforschung.

Die Ergebnisse des Monitorings bilden die Grundlage für gezielte Hilfsmaßnahmen für die vom Aussterben bedrohte Art. Die Wildforschungsstelle stellt diese Daten Initiativen zum Schutz des Rebhuhns und seiner Lebensräume zur Verfügung. Bei der Nutzung der Daten ist das Urheberrecht der WFS zu berücksichtigen, d.h. die WFS ist als Quelle zu nennen und die Daten dürfen nur mit schriftlicher Einwilligung durch die WFS weiterverarbeitet oder publiziert werden.

Ergebnis der Frühjahrszählungen 2024:

Auf Basis der Zählungen konnte ein Mindestbesatz von 0,4 – 0,6 Rebhähnen/km² beobachtet werden.

Tabelle 1. Übersicht über die Taxationsfläche, bestätigte Rebhähne und Grenzbereich sowie Rebhahndichte im Jahr 2024

Reichweite Lautsprecher (Annahme)	Taxationsfläche (ermittelt aus Transektlänge gesamt und Reichweite)	bestätigte Rebhähne (in Individuen)		Rebhahndichte (in Individuen/km ²)	
		1. Zählung	2. Zählung	1. Zählung	2. Zählung
Minimum: 150 Meter	9,6 km ²	6	4	0,6 (Max.)	0,4 (Max.)
Maximum: 250 Meter	16,3 km ²			0,4 (Min.)	0,2 (Min.)

Davon verpaart bei der 1. Zählung: 1 Paar; bei der 2. Zählung: 0 Paare

Tabelle 2. Übersicht über die Taxationsfläche, bestätigte Rebhennen und Grenzbereich sowie Rebhennendichte im Jahr 2024

Reichweite Lautsprecher (Annahme)	Taxationsfläche (ermittelt aus Transektlänge gesamt und Reichweite)	bestätigte Rebhennen (in Individuen)		Rebhennen (in Individuen/km ²)	
		1. Zählung	2. Zählung	1. Zählung	2. Zählung
Minimum: 150 Meter	9,4 km ²	1	0	0,1 (Max.)	0 (Max.)
Maximum: 250 Meter	16,3 km ²			0,06 (Min.)	0 (Min.)

Bei der ersten Zählung ließen sich 4 Rebhühner nicht eindeutig geschlechtlich. Diese sind nicht bei den o.g. Dichteberechnungen inkludiert.

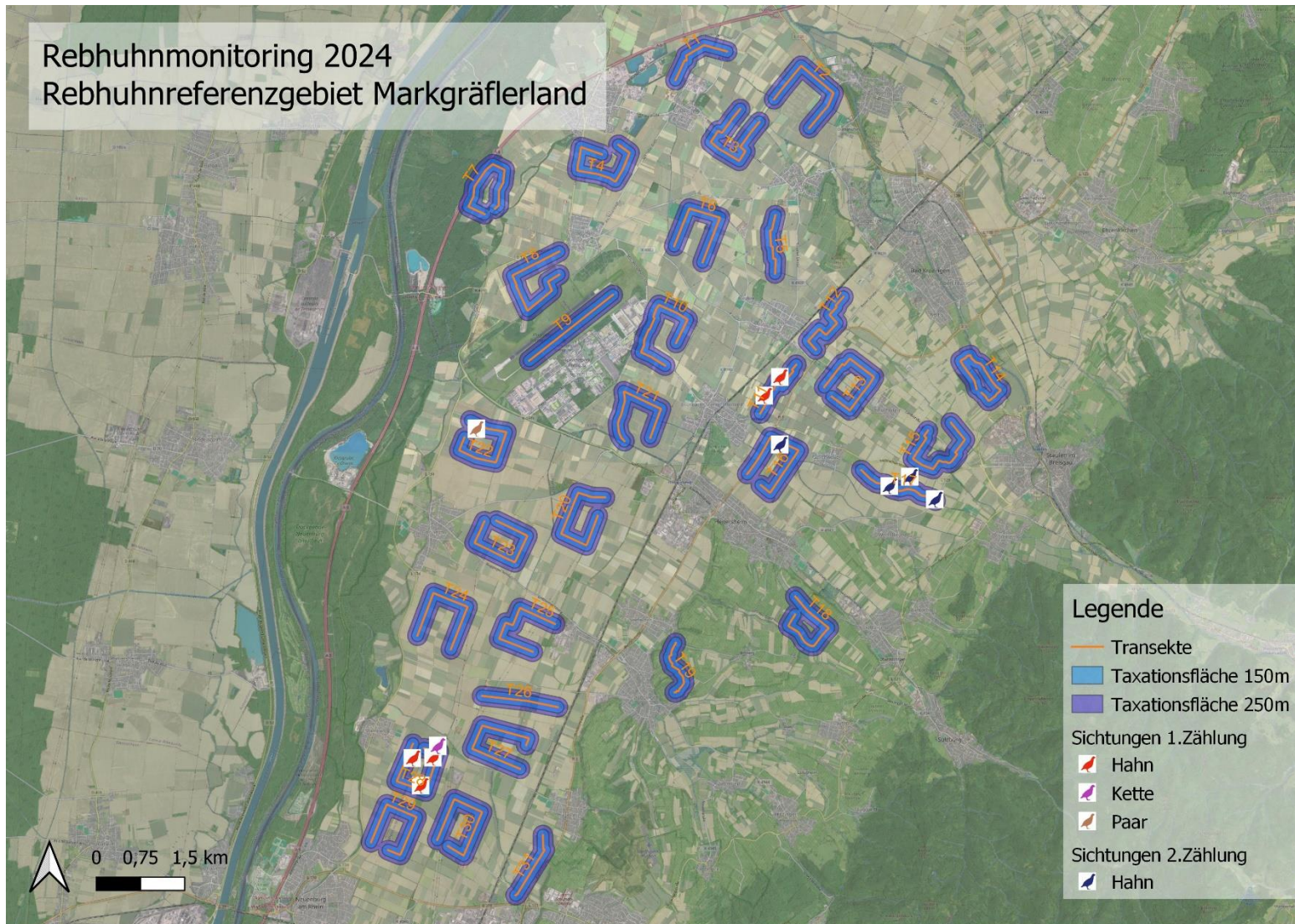


Abb. 1. Kartografische Übersicht über das gesamte Begehungsgebiet im Rebhuhn-Referenzgebiet Markgräfler Land, die Lage der Transekte, die Taxationsbereiche, sowie die kartierten Rebhühner im Jahr 2024.



Abb. 2. Kartografische Übersicht der Transekte T11 und T16, sowie die kartierten Rebhühner im Jahr 2024.



Abb. 3. Kartografische Übersicht Transekt 17, sowie die kartierten Rebhühner im Jahr 2024.



Abb. 4. Kartografische Übersicht Transekt 22, sowie die kartierten Rebhühner im Jahr 2024.



Abb. 5. Kartografische Übersicht Transekt 28, sowie die kartierten Rebhühner im Jahr 2024.